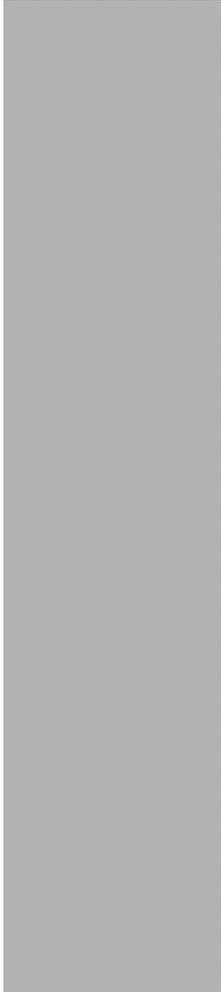


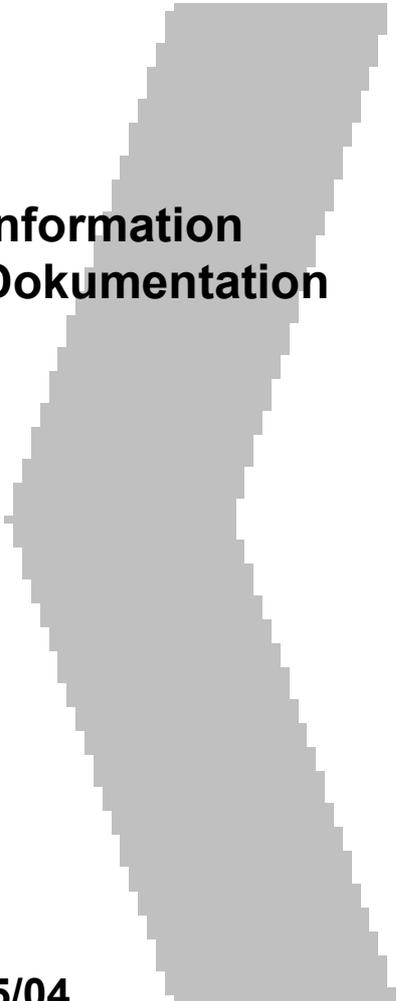


Handwerkskammer

Düsseldorf



**Lagebericht Handwerk  
Herbst 2004**



**Information  
Dokumentation**

**5/04**

# HANDWERKSKAMMER DÜSSELDORF

## LAGEBERICHT HANDWERK HERBST 2004

Ergebnisse einer Konjunkturumfrage  
bei 8.000 Handwerksunternehmen  
im Regierungsbezirk Düsseldorf

Schriftenreihe: Information/Dokumentation 5/04

Verantwortlich: Dr. Thomas Köster

Bearbeitung: Dipl.-Volksw. Jürgen Schubert

Script und Grafik: Gisela Müller

Handwerkskammer Düsseldorf  
Hauptabteilung III - Wirtschaftsförderung  
Wirtschafts- und Konjunkturbeobachtung

## Vorwort

Die binnenwirtschaftliche Nachfrageschwäche beeinflusst nachhaltig den Konjunkturverlauf des Handwerks im Kammerbezirk Düsseldorf in diesem Herbst. Der Handwerkskonjunktur fehlt es weiterhin an Schwung. Die saisonübliche Herbstbelebung blieb aus. Der von der Kammer ermittelte Konjunkturindikator, der Geschäftsklimaindex, blieb mit 59 Prozent auf nahezu unverändertem Niveau. Die Hälfte der befragten Unternehmen klagt über geringere Auftragsbestände oder rückläufige Nachfrage im abgelaufenen halben Jahr.

Die Konjunkturschwäche im Handwerk zwang die Unternehmen erneut zu Kapazitätsanpassungen. Die Zahl der Beschäftigten im Handwerk des Kammerbezirks verringerte sich bereits im ersten Halbjahr 2004 um 11.000 Mitarbeiter. Der Beschäftigtenabbau setzte sich im zweiten Halbjahr fort. Ein Drittel der Betriebe verzichtete auf die Wiederbesetzung frei werdender Stellen.

Auch bei den Investitionen führte die schwache Handwerkskonjunktur zu einer rückläufigen Entwicklung im vergangenen halben Jahr. Vier von zehn Unternehmen haben zuletzt weniger investiert.

Ein Durchbruch in der konjunkturellen Entwicklung im Handwerk wird erst dann zu erwarten sein, wenn die inländische Nachfrage wieder spürbar ansteigt.

Die kraftlose Konjunktorentwicklung ist nicht allein auf das Handwerk im Regierungsbezirk Düsseldorf begrenzt. Vor allem der Handel befindet sich in einer spürbaren Nachfragekrise.

Wir hoffen, dass unsere Konjunkturanalyse wieder Ihr Interesse finden wird und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Handwerkskammer Düsseldorf

Prof. Wolfgang Schulhoff  
Präsident

Dipl.-Volksw. Gerd Wieneke  
Hauptgeschäftsführer

Düsseldorf, im Oktober 2004

## Inhalt

	Seite
Zusammenfassung der Ergebnisse	7
Handwerkskonjunktur im Herbst 2004	11
Konjunktur in den Handwerksbranchen	16
Tabellenanhang	23
Fragebogen	44
Übersicht der bisher erschienenen Veröffentlichungen	47

**Verzeichnis der Tabellen im Text** Seite

- |   |    |
|---|----|
| 1. Die Konjunkturumfrageergebnisse Herbst 2004 auf einen Blick                          | 9  |
| 2. Entwicklung der offenen Stellen im Handwerk im Bezirk der Handwerkskammer Düsseldorf | 15 |

**Verzeichnis der Abbildungen im Text**

- |                                       |    |
|---------------------------------------|----|
| 1. Geschäftsklimaindices im Überblick | 10 |
| 2. Geschäftsklimaindex Handwerk       | 12 |

**Verzeichnis der Tabellen im Anhang**

- |   |    |
|---|----|
| 1. Branchenblatt Bauhauptgewerbe Herbst 2004                            | 24 |
| 2. Branchenblatt Ausbaugewerbe Herbst 2004                              | 25 |
| 3. Branchenblatt Handwerke für den gewerblichen Bedarf Herbst 2004      | 26 |
| 4. Branchenblatt Kraftfahrzeuggewerbe Herbst 2004                       | 27 |
| 5. Branchenblatt Nahrungsmittelgewerbe Herbst 2004                      | 28 |
| 6. Branchenblatt Gesundheitsgewerbe Herbst 2004                         | 29 |
| 7. Branchenblatt Handwerk für das Personenbezogene Handwerk Herbst 2004 | 30 |

8. Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Düsseldorf Herbst 2004	31
9. Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Ruhrgebiet Herbst 2004	32
10. Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Bergisches Land Herbst 2004	33
11. Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Linker Niederrhein Herbst 2004	34
12. Ergebnisse der Herbstumfrage 2004 für alle befragten Handwerksberufe in Prozent; Gegenwärtige Wirtschaftslage	35
13. Ergebnisse der Herbstumfrage 2004 für alle befragten Handwerksberufe in Prozent; Erwartungen und Pläne bis Frühjahr 2005	38
14. Ergebnisse der Herbstumfrage 2004 in den Wirtschaftsräumen in Prozent; Gegenwärtige Wirtschaftslage sowie Erwartungen und Pläne bis Frühjahr 2005	41
15. Ergebnisse der Herbstumfrage 2004 nach Handwerksgruppen in Prozent; Gegenwärtige Geschäftslage	42
16. Ergebnisse der Herbstumfrage 2004 nach Handwerksgruppen in Prozent; Erwartungen und Pläne bis Frühjahr 2005	43

## Zusammenfassung der Ergebnisse

- Starke Wachstumsimpulse aus dem Ausland haben im ersten Halbjahr 2004 das reale Bruttoinlandsprodukt in Deutschland um 1,8 Prozent im Jahresvergleich ansteigen lassen. Dieser Wachstumsschub ist bisher noch nicht auf die Inlandsnachfrage übergegangen. Ein Anspringen der Inlandskonjunktur wäre aber die Voraussetzung für eine nachhaltig wirtschaftliche Belebung im Handwerk. Die binnenwirtschaftliche Nachfrageschwäche spiegelt sich in den Konjunkturumfrageergebnissen der Handwerkskammer Düsseldorf in diesem Herbst wider. Der Handwerkskonjunktur fehlt es weiterhin an Schwung. Die saisonübliche Herbstbelebung blieb aus. Der Geschäftsklimaindex bleibt mit 59 Prozent auf nahezu unverändertem Niveau.
- Die Hälfte der befragten Unternehmen klagt über geringere Auftragsbestände bzw. eine rückläufige Nachfrage, während nur 15 Prozent ein Wachstum verbuchen konnten.
- Kapazitätsanpassungen waren die Folge der Konjunkturschwäche im Handwerk. Die Zahl der Handwerksbeschäftigten verringerte sich um 11.000 Mitarbeiter im ersten Halbjahr 2004. Im zweiten Halbjahr setzte sich der Personalabbau fort. Einem Drittel der Betriebe war es nicht möglich, frei werdende Stellen wieder zu besetzen.
- Der fehlende Schwung in der Handwerkskonjunktur wirkte sich nachhaltig auf die Investitionspolitik der Unternehmen aus. 40 Prozent der Betriebe haben im letzten halben Jahr bei den Investitionen kürzer treten müssen während nur zehn Prozent zusätzlich investiert haben.
- Ein Durchbruch in der konjunkturellen Entwicklung wird im Handwerk auch in den kommenden Monaten nicht zu erwarten sein. Gleichwohl lassen sich erste Stabilisierungstendenzen erkennen. Sieben von zehn Unternehmen planen keine weiteren personellen Veränderungen in ihren Betrieben vorzunehmen. Diese Entscheidung deutet darauf hin, dass die Unternehmer Nachfrageeinbrüche größeren Ausmaßes in naher Zukunft nicht mehr erwarten.

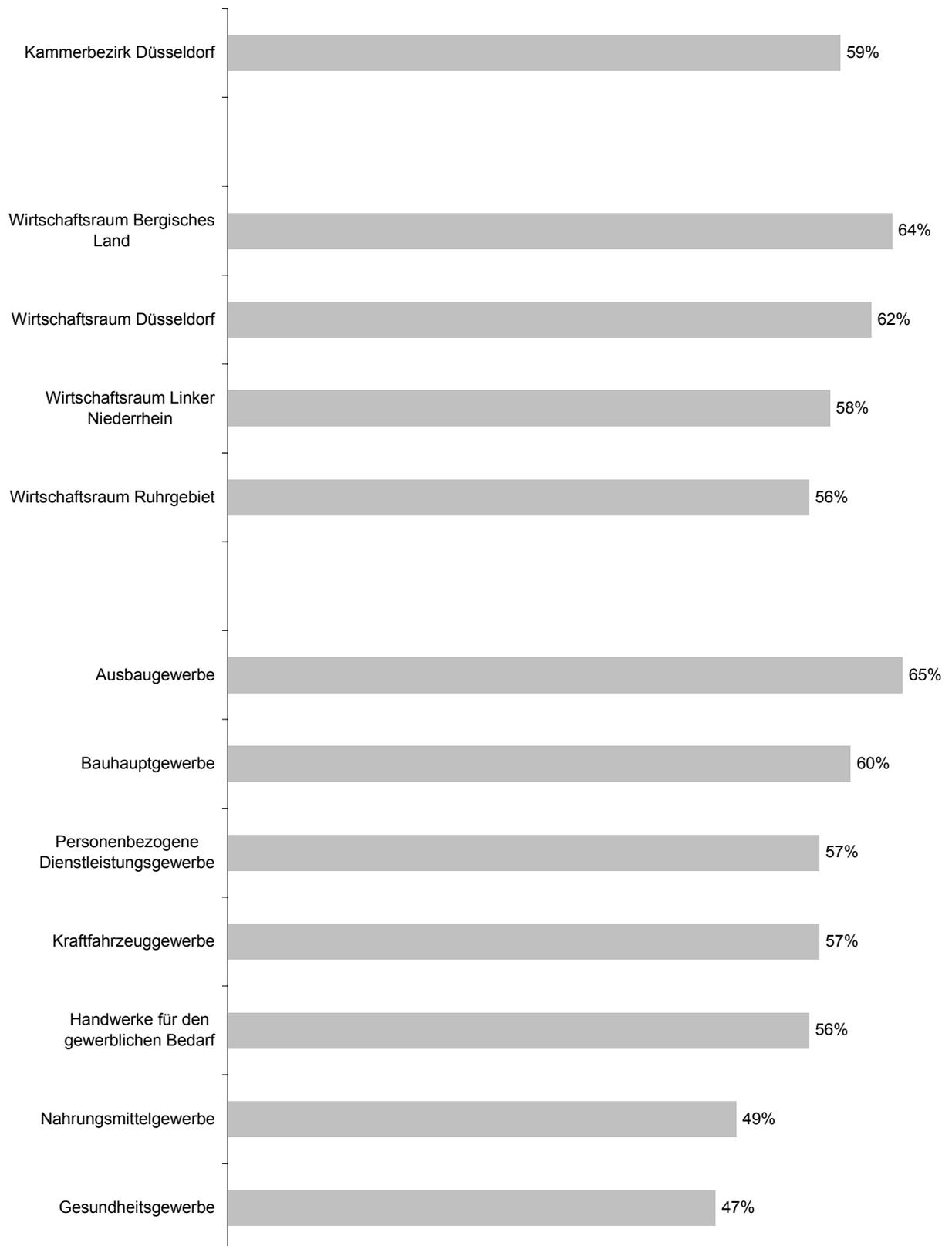
- Die Ertragsentwicklung im Handwerk des Kammerbezirks bleibt weiterhin unbefriedigend. Knapp drei von zehn Unternehmen geben an, Preissenkungen ins Auge zu fassen um sich Marktanteile zu sichern oder wieder hinzu zu gewinnen. Preissteigerungen dagegen fassen nur 18 Prozent der Betriebe ins Auge. So wird die Ertragsentwicklung weiterhin den unternehmerischen Handlungsspielraum im Hinblick auf Investitionen und Personalpolitik einengen.
  
- Die konjunkturelle Stagnation ist in diesem Herbst in nahezu allen Handwerkssektoren zu beobachten. Besonders hart betroffen von der Konjunkturflaute sind die Nahrungsmittelhandwerke sowie das Gesundheitsgewerbe. Eine leichte Stimmungsaufhellung ist im Ausbaugewerbe festzustellen, weil notwendige Reparaturarbeiten offensichtlich nicht mehr aufzuschieben sind. Das Kraftfahrzeuggewerbe fährt weiterhin im Kriechgang.
  
- Die Regionalkonjunktur folgt weiterhin dem Gesamttrend im Kammerbezirk. Spürbare Umsatzrückgänge werden in allen Regionen beobachtet. Auch vormals kaufkraftstarke Wirtschaftsräume schneiden inzwischen schlecht ab.

**Konjunkturumfrageergebnisse Herbst 2004 auf einen Blick**

Geschäftsklimaindex	59%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gut	10%					verbessern	11%
	befriedigend	47%					gleichbleiben	50%
	schlecht	43%					verschlechtern	39%
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	9%					steigen	3%
	gleichgeblieben	60%					gleichbleiben	70%
	gesunken	31%					sinken	27%
Unternehmen mit offenen Stellen	4%							
Anzahl der offenen Stellen						Fachkräfte	2.400	
						Auszubildende	890	
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	12%					steigen	10%
	gleichgeblieben	36%					gleichbleiben	44%
	gesunken	52%					sinken	46%
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	15%					steigen	12%
	gleichgeblieben	35%					gleichbleiben	45%
	gesunken	50%					sinken	43%
Auftragsreichweite	5,1 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	75%	14%	15%	21%	23%	15%	9%	3%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	15%					steigen	18%
	gleichgeblieben	56%					gleichbleiben	54%
	gesunken	29%					sinken	28%
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Planung</i>	
	gestiegen	10%					steigen	7%
	gleichgeblieben	46%					gleichbleiben	44%
	gesunken	44%					sinken	49%
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen						ca.	20.000 €	
Art der Investitionen								
	Erweiterung							18%
	Rationalisierung							13%
	Ersatz							69%

## Geschäftsklimaindices im Überblick

Herbst 2004



## Handwerkskonjunktur im Herbst 2004

- Geschäftsklimaindex auf niedrigem Niveau stabilisiert
- Konjunktur im Handwerk tritt aber weiter auf der Stelle
- Saisonübliche Herbstbelebung blieb aus
- Umsatzrückgang noch nicht gestoppt
- Binnennachfrage kommt nicht in Schwung
- Unternehmen mussten Kapazitäten der Nachfrage anpassen
- Beschäftigung und Investitionen rückläufig
- Ertragslage bleibt unbefriedigend
- Stagnation in nahezu allen Handwerkssektoren – Nahrungsmittel und Gesundheitsgewerbe besonders betroffen – leichte Stimmungsaufhellung im Ausbaugewerbe
- Kraftfahrzeuggewerbe im Kriechgang
- Regionalkonjunktur folgt dem Gesamttrend

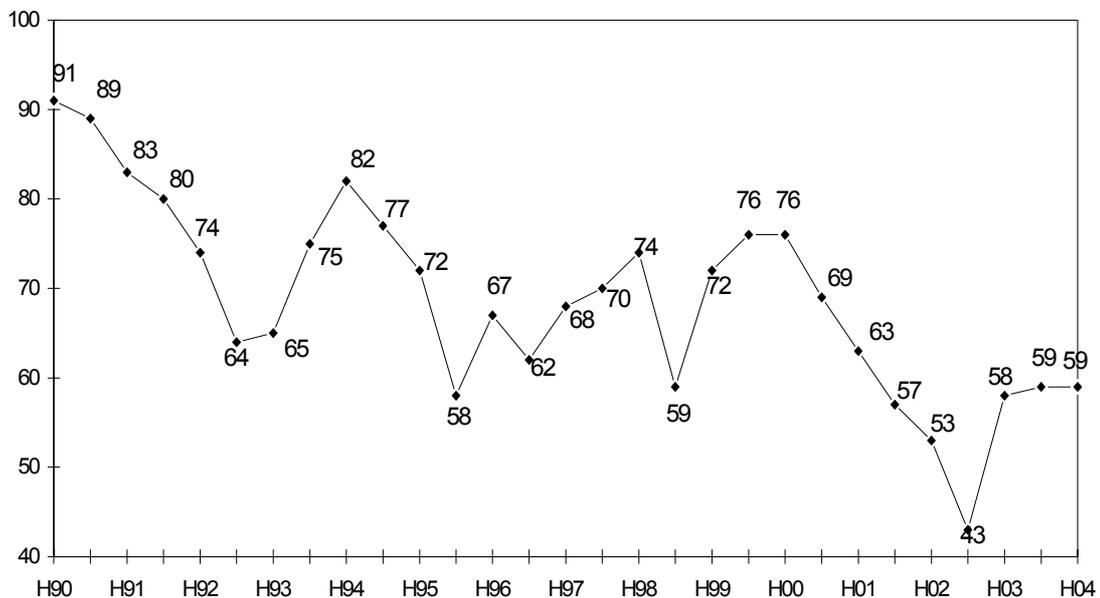
Die deutsche Wirtschaft hat im Frühjahr starke Wachstumsimpulse aus dem Ausland erhalten, so dass das reale Bruttoinlandsprodukt im ersten Halbjahr 2004 um 1,8 Prozent gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres angestiegen ist. Dabei lagen die Exporte um 10,1 Prozent real über dem Vorjahreswert, während die Nachfrage aus dem Inland um 0,2 Prozent zurückging. Es ist daher nicht sicher, ob sich dieser Expansionskurs fortsetzen wird, weil das Wirtschaftswachstum bis zuletzt nicht breit angelegt war. Es wird, wie die Zahlen zeigen, nahezu vollständig von der Auslandsnachfrage getragen. Von der Inlandsnachfrage gingen auch in der letzten Zeit keine nennenswerten Impulse aus. Gerade ein Anspringen der Inlandskonjunktur wäre aber die Voraussetzung für eine nachhaltig wirtschaftliche Belebung im Handwerk.

Die aktuellen Konjunkturumfrageergebnisse der Handwerkskammer Düsseldorf für den Herbst 2004 lassen die Wirkungen der binnenwirtschaftlichen Nachfrageschwäche auf das Handwerk sehr deutlich erkennen. Der Handwerkskonjunktur fehlt es weiterhin an Schwung. Der Geschäftsklimaindex hat sich gegenüber dem Vorjahr nahezu nicht verändert. Er stieg um einen Punkt auf jetzt 59 Prozent an. Zudem blieb die

saisonübliche Herbstbelebung in diesem Jahr erneut aus. Gegenüber der Frühjahrs-umfrage steht der Geschäftsklimaindex mit 59 Prozent auf unverändertem Niveau.

Die schwache Inlandsnachfrage schlägt sich spürbar in den Auftragsbüchern und Nachfragedaten der Handwerksunternehmen im Regierungsbezirk Düsseldorf nieder. Bei der Hälfte der befragten Betriebe gingen die Auftragsbestände bzw. die Nachfrage im letzten halben Jahr zurück während nur 15 Prozent ein Wachstum verbuchen konnten. Die Umfragedaten bestätigen die amtliche Handwerksstatistik, die ein Minus von 0,2 Prozent nominal im ersten Halbjahr 2004 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum ausweist. Die Stimmung in den Unternehmen bleibt infolgedessen gedämpft. 43 Prozent der Befragten beurteilen ihre aktuelle Geschäftslage als schlecht während nur zehn Prozent die Konjunkturnote gut erteilen. Die Auftragsreichweite der Unternehmen blieb mit 5,1 Wochen gegenüber dem Vorjahr unverändert niedrig und die Betriebsauslastung bewegt sich mit 75 Prozent seit einem Jahr ebenfalls auf einem viel zu niedrigen Niveau.

### Geschäftsklimaindex Handwerk



Die anhaltend schwache Konjunktorentwicklung im Handwerk zwang die Unternehmen erneut ihre Kapazitäten anzupassen. Im ersten Halbjahr 2004 beschäftigte das

Handwerk im Regierungsbezirk Düsseldorf 3,9 Prozent weniger Mitarbeiter als noch vor einem Jahr. Dies entspricht einem Beschäftigungsrückgang in absoluten Zahlen von knapp 11.000 Mitarbeitern. Auch im weiteren Verlauf des Jahres, bis zum Zeitpunkt der Herbstkonjunkturumfrage, erlaubte es die Nachfragesituation den Unternehmen nicht, ihre Personalbestände stabil zu halten. Vielmehr musste knapp jedes dritte Unternehmen weitere Mitarbeiterstellen unbesetzt lassen. Nur knapp jedem zehnten Betrieb gelang es, zusätzliche Arbeitskräfte einzustellen. Der Anteil der Unternehmen mit offenen Stellen ging auf den niedrigsten Wert seit Beginn der Konjunkturbefragungen im Handwerk zurück. Nur noch vier Prozent der Handwerksunternehmen im Kammerbezirk Düsseldorf suchen derzeit Mitarbeiter. Zum Zeitpunkt der Umfrage waren kammerweit lediglich 2.400 Stellen nicht besetzt, noch weniger als vor einem Jahr.

Der fehlende Schwung in der konjunkturellen Entwicklung des Handwerks wirkte sich auch nachhaltig auf die Investitionspolitik der Unternehmen aus. Mehr als vier von zehn Handwerksbetrieben haben im vergangenen halben Jahr bei den Investitionen kürzer getreten während nur zehn Prozent zusätzlich investiert haben. Im Investitionsfall wurden nur 20.000 Euro aufgewendet. Dies entspricht genau dem Vorjahresniveau. Die aufgewendeten Mittel wurden in erster Linie für den Ersatz der vorhandenen erneuerungsbedürftigen Werkzeuge und Maschinen aufgewendet. Zusätzliche Kapazitäten bauten nur 18 Prozent der Unternehmen auf und 13 Prozent haben rationalisiert.

Die konjunkturellen Perspektiven des Handwerks für die kommenden Monate erscheinen nach den Aussagen der Unternehmer in einem etwas freundlicheren Licht als die gegenwärtige Lage, wenngleich ein Durchbruch nicht zu erwarten sein wird. Immerhin beabsichtigen 70 Prozent der befragten Unternehmer keine weiteren personellen Veränderungen in ihren Betrieben vorzunehmen. Diese Entscheidung deutet darauf hin, dass die Unternehmer Nachfrageeinbrüche größeren Ausmaßes in naher Zukunft nicht erwarten. Gut jeder zehnte Unternehmer hofft auf eine Verbesserung seiner Geschäftslage in den jetzt folgenden Monaten. Eine Trendwende dürfte sich allerdings derzeit noch nicht abzeichnen, weil der Anteil derjenigen Unternehmer, die Nachfragerückgänge erwarten, noch immer größer ist als der Anteil derjenigen, die Nachfragesteigerungen erwarten.

Die Ertragsentwicklung in den kommenden Monaten wird nach Aussage der befragten Handwerksunternehmer unbefriedigend bleiben. 28 Prozent gaben zum Umfragezeitpunkt an, dass sie Preissenkungen ins Auge fassen, um sich Marktanteile zu sichern. Preissteigerungen dagegen glauben nur 18 Prozent am Markt durchsetzen zu können. So wird die Ertragsentwicklung auch weiterhin den unternehmerischen Handlungsspielraum im Hinblick auf Investitionen und Personalpolitik einengen. Darüber hinaus bleiben die Handwerksunternehmen einem hohen Insolvenzrisiko ausgesetzt.

**Entwicklung der Anzahl der offenen Stellen im Handwerk im Bezirk der Handwerkskammer Düsseldorf**

	Facharbeiter	Auszubildende
Herbst 1988	11.550	3.900
Frühjahr 1989	11.600	5.900
Herbst 1989	15.000	6.000
Frühjahr 1990	12.500	6.000
Herbst 1990	12.500	6.000
Frühjahr 1991	12.500	6.000
Herbst 1991	13.400	5.400
Frühjahr 1992	13.300	6.800
Herbst 1992	7.800	3.600
Frühjahr 1993	6.200	3.400
Herbst 1993	3.900	1.700
Frühjahr 1994	4.100	1.800
Herbst 1994	5.600	1.300
Frühjahr 1995	3.800	1.700
Herbst 1995	2.500	600
Frühjahr 1996	2.400	1.200
Herbst 1996	2.100	800
Frühjahr 1997	2.000	1.000
Herbst 1997	2.200	700
Frühjahr 1998	1.800	1.300
Herbst 1998	3.200	1.100
Frühjahr 1999	2.200	1.100
Herbst 1999	3.800	1.100
Frühjahr 2000	1.800	1.300
Herbst 2000	4.400	1.500
Frühjahr 2001	6.700	2.800
Herbst 2001	10.650	5.200
Frühjahr 2002	4.900	2.300
Herbst 2002	3.100	1.300
Frühjahr 2003	1.850	1.600
Herbst 2003	2.420	830
Frühjahr 2004	1.820	1.650
Herbst 2004	2.400	890

## Konjunktur in den Handwerksbranchen

- Freundlichere Stimmung im Bauhauptgewerbe
- Erholungstendenzen im Ausbaugewerbe halten an
- Nachfragesituation in den Handwerken für den gewerblichen Bedarf vollkommen unbefriedigend
- Kraftfahrzeuggewerbe klagt über Nachfrageeinbruch
- Nahrungsmittelhandwerke verbleiben im Konjunkturtief
- Gesundheitshandwerke bilden das Schlusslicht im Konjunkturzug
- Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe hoffen auf bessere Geschäfte

### *Freundlichere Stimmung im Bauhauptgewerbe*

Das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe im Kammerbezirk Düsseldorf hat sich in diesem Herbst stabilisiert. Der Geschäftsklimaindex liegt mit 60 Prozent exakt auf der Höhe des Vorjahres. Eine Trendumkehr lässt sich daraus allerdings nicht ableiten. Die amtliche Statistik des realen Auftragseingangs im Bauhauptgewerbe zeigt für das erste Quartal 2004 einen Rückgang um 5,2 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal in Nordrhein-Westfalen. Die schwache Nachfragetendenz hielt bis zum Herbst 2004 an. Die Umfrageergebnisse der Handwerkskammer Düsseldorf zeigen zwar eine Zunahme der Nachfrage bei 21 Prozent der befragten Bauunternehmen, bei 45 Prozent der Betriebe allerdings gingen die Auftragsbestände erneut zurück. Die Auftragsreichweite liegt mit 6,6 Wochen leicht unter dem viel zu niedrigen Niveau des Vorjahres und die Betriebsauslastung bleibt mit 78 Prozent ebenfalls zu niedrig. Kapazitätsanpassungen waren auch in der Baubranche die Folge der weiterhin schleppenden Baunachfrage. Gut ein Drittel der Unternehmen war zu Personalanpassungen gezwungen, während nur 12 Prozent zusätzliche Kräfte einstellen konnten. Lediglich fünf Prozent der befragten Bauunternehmer im Kammerbezirk suchen derzeit Mitarbeiter. Dies ist ein extrem niedriger Wert, weil in der Baubranche bisher ein erheblicher Personalmangel herrschte. Im zurückliegenden halben Jahr haben die Unternehmen aufgrund der Nachfrageschwäche noch einmal auf die Investitionsbremse treten müssen. Knapp jeder zweite Betrieb hat bei den Investitionen kür-

zer getreten während nur acht Prozent mehr investiert haben. 30.000 Euro wurden durchschnittlich im Investitionsfalle aufgewendet. Dieser niedrige Durchschnittswert entspricht der Höhe des Vorjahresniveaus. Erweiterungsinvestitionen bildeten im vergangenen halben Jahr die Ausnahme. Nur 16 Prozent der Betriebe haben ihre Kapazitäten ausgeweitet. Im Vordergrund stehen dagegen Rationalisierung und Ersatz erneuerungsbedürftiger Maschinen und Werkzeuge. Die Konjunkturperspektiven der Bauwirtschaft bleiben nach Aussagen der befragten Bauunternehmer im Regierungsbezirk Düsseldorf gedämpft. 42 Prozent erwarten eine Verschlechterung der Geschäftslage in den jetzt bevorstehenden Wintermonaten während nur elf Prozent von einer Verbesserung der Situation ausgehen. Gut vier von zehn Unternehmen erwarten rückläufige Auftragseingänge, einerseits aus saisonalen Gründen. Auf der anderen Seite fehlt es den Verbrauchern an wirtschaftlicher Zuversicht. Die niedrige Bereitschaft zu Baumaßnahmen insbesondere bei den privaten Haushalten hält an. Wie Umfragen der Gesellschaft für Konsumforschung in Nürnberg zeigen, hat sich die Stimmung der privaten Haushalte auch in den letzten Monaten nicht verbessert. Die Bürger fürchten weiterhin um ihre wirtschaftliche Zukunft.

### *Erholungstendenzen im Ausbaugewerbe halten an*

In den Ausbaugewerben im Kammerbezirk Düsseldorf werden erste Erholungstendenzen sichtbar. Der Geschäftsklimaindex der Branche verbesserte sich zum dritten Mal in Folge auf jetzt 65 Prozent und übersteigt damit das branchendurchschnittliche Niveau des Kammerbezirks um sechs Punkte. Vierzehn Prozent der Betriebe erteilen die Konjunkturnote gut und die Hälfte ist mit den Geschäften zufrieden. Offensichtlich lassen sich notwendige Reparatur- und Sanierungsarbeiten nicht unbegrenzt aufschieben, so dass die Verbraucher die Leistungen der Ausbauhandwerke wieder stärker als in der Vergangenheit in Anspruch nehmen. Gleichwohl ist aber auch in der Ausbaubranche der Durchbruch noch nicht geschafft. Zwar konnten 20 Prozent der befragten Unternehmen Nachfrigesteigerungen im letzten halben Jahr verbuchen, auf der anderen Seite aber klagten vier von zehn Betrieben über eine schwächere Nachfrage, so dass sich die Branche noch nicht auf dem Wachstumspfad befindet. Mit einer Betriebsauslastung von 78 Prozent und einer Auftragsreichweite von 5,2 Wochen bleibt die geschäftliche Entwicklung hinter den Erwartungen der Unternehmer zurück. Eine

schmale Ertragsbasis begrenzt zudem den unternehmerischen Handlungsspielraum im Hinblick auf Investitionen und Beschäftigungspolitik. So waren 29 Prozent der Betriebsinhaber gezwungen, die Preise für ihre angebotenen Leistungen innerhalb des vergangenen halben Jahres zu senken, während nur 19 Prozent Preissteigerungen am Markt durchsetzen konnten. Die Unternehmer reagierten auf diese Entwicklung mit einer zurückhaltenden Investitionspolitik und einer weiteren Verkleinerung ihrer Belegschaften. Dennoch blicken die Unternehmer optimistisch in die Zukunft. Ihre Personalplanungen deuten darauf hin, dass zumindest eine Stabilisierung der Nachfrage erwartet wird. Drei Viertel der Unternehmer wollen vorläufig keine weiteren personellen Veränderungen vornehmen. Neueinstellungen sind auf der anderen Seite aber auch nicht geplant.

*Nachfragesituation in den Handwerken für den gewerblichen Bedarf  
vollkommen unbefriedigend*

Die Auftragseingänge in der Industrie nehmen seit einem Jahr kontinuierlich zu. In manchen Monaten waren sogar zweistellige Zuwachsraten zu verbuchen. Dabei haben vor allem die Investitionsgüterproduzenten nachhaltig zum Wachstum beigetragen. Allerdings kommt der Nachfrageschub in erster Linie aus dem Ausland. Die gewachsenen Auftragspolster führten inzwischen zu einer Ausweitung der industriellen Produktion von zuletzt 4,5 Prozent im Investitionsgüterbereich insgesamt und von 5,5 Prozent im Maschinenbau. Diese Wachstumsraten hätten inzwischen auch zu einer konjunkturellen Aufwärtsbewegung in den Handwerken für den gewerblichen Bedarf im Regierungsbezirk Düsseldorf führen müssen, weil diese Branche traditionell von der konjunkturellen Entwicklung ihrer industriellen Auftraggeber abhängig ist. In der aktuellen Situation hat es aber den Anschein, dass der Aufschwung an den handwerklichen Zulieferern in Deutschland weitgehend vorbeigeht. Die industriellen Produzenten gehen zunehmend dazu über, ihre Vorleistungsgüter aus dem billigeren Ausland zu importieren, damit sie ihrerseits auf ausländischen Märkten wettbewerbsfähig bleiben. Aufgrund dieser Situation ist die Stimmung in den Handwerken für den gewerblichen Bedarf in diesem Herbst gedämpft. Der Geschäftsklimaindex erreicht lediglich einen Wert von 56 Prozent. 44 Prozent der befragten Unternehmer melden eine schlechte Geschäftslage während nur sieben Prozent die Note gut erteilen. Bei na-

hezu sechs von zehn Unternehmen ist die Nachfrage, entgegen dem Trend der industriellen Auftraggeber, gesunken und nur 12 Prozent melden steigende Auftragseingänge. Mit nur 5,7 Wochen liegt die Auftragsreichweite zu niedrig und mit 73 Prozent bleibt die Betriebsauslastung unbefriedigend. Die Erträge in der Zulieferbranche des Kammerbezirks sind auf ein gefährlich niedriges Niveau gesunken. Nahezu jedes zweite Unternehmen musste im letzten halben Jahr Preiszugeständnisse machen während nur fünf Prozent ihre Verkaufspreise erhöhen konnten. Die Nachfragesituation hatte nachhaltige Auswirkungen auf Beschäftigung und Investitionen im Zulieferbereich. Knapp jedes zweite Unternehmen hat bei den Investitionen noch einmal kürzer getreten und nahezu vier von zehn Betrieben haben ihre Personalbestände verringern müssen. Die Nachfrageperspektiven in der Branche bleiben getrübt. Jedes zweite Unternehmen geht von weiter sinkender Nachfrage in den kommenden Monaten aus.

#### *Kraftfahrzeuggewerbe klagt über Nachfrageeinbruch*

Das vergangene Jahr war in Deutschland bereits das vierte schlechte Autojahr in Folge. Nach einem Minus von elf Prozent im Jahr 2000, einem Minus von 1,1 Prozent im Jahr 2001 und einem Minus von 2,7 Prozent im Jahr 2002 ging es mit der Nachfrage nach Personenkraftwagen jahresdurchschnittlich im Jahr 2003 nochmals um 0,5 Prozent nach unten. Damit wurden die optimistischen Zulassungsprognosen für das Jahr 2003 erneut enttäuscht. Ursächlich für diese Entwicklung ist zum einen der schwache private Konsum, ausgelöst durch die wirtschaftlichen Zukunftsängste der Bürger, und zum anderen die seit dem Jahr 2000 zum großen Teil fiskalisch bedingten hohen Kraftstoffpreise, die das Budget der Verbraucher zusätzlich belasten. Auch im Gebrauchtwagengeschäft hat das Kraftfahrzeuggewerbe insgesamt an Boden verloren. Der Anteil der Privatverkäufe stieg von 53 Prozent im Jahre 2002 auf 54 Prozent im Jahre 2003. Die Branchenergebnisse für das Kraftfahrzeuggewerbe in der Konjunkturumfrage im Herbst 2004 lassen eine Trendumkehr der Kraftfahrzeugkonjunktur auch im Regierungsbezirk Düsseldorf nicht erkennen. Umsatzrückgänge bei jedem zweiten Unternehmen im letzten halben Jahr und rückläufige Bestellungen bei 63 Prozent der Unternehmen haben die Stimmung in der Kraftfahrzeugbranche auf einen Tiefpunkt fallen lassen. 44 Prozent der Unternehmer bezeichnen die aktuelle Ge-

schäftslage als schlecht. Personalentwicklung und Investitionsbereitschaft der Betriebe folgen der schwachen Kraftfahrzeugkonjunktur. Die Nachfrage nach zusätzlichen Fachkräften in der Branche tendiert gegen den Wert Null. Nur ein Prozent der Unternehmen sucht derzeit Mitarbeiter und knapp drei von zehn Betrieben waren gezwungen, ihre Personalbestände zu verringern. 42 Prozent der Unternehmer haben im vergangenen halben Jahr auf die Investitionsbremse getreten. Im Durchschnitt wurden im Investitionsfall lediglich 27.000 Euro aufgewendet. Dies ist ein sehr niedriger Wert für die hochtechnisierte Kfz-Branche. Die Geschäftserwartungen der Kraftfahrzeugunternehmer im Kammerbezirk lassen eine Trendwende nicht erkennen. Weitere Umsatzrückgänge befürchtet jeder zweite Unternehmer in den kommenden Monaten. Hohe Energiepreise und die anhaltende Verunsicherung der Verbraucher werden in der nahen Zukunft die Nachfrageentwicklung im Kraftfahrzeughandwerk bestimmen.

#### *Nahrungsmittelhandwerke verbleiben im Konjunkturtief*

Die Nahrungsmittelhandwerke im Kammerbezirk Düsseldorf bleiben weiter im Konjunkturtief. Zwei Drittel der befragten Unternehmer bezeichnen ihre aktuelle Geschäftslage als schlecht und nur ein Prozent erteilt die Konjunkturnote gut. Der Umsatz war bei 76 Prozent der befragten Unternehmen im vergangenen halben Jahr rückläufig. Trotz einer restriktiven Preispolitik gelang es den Unternehmen nicht, mehr Waren am Markt abzusetzen. 64 Prozent der befragten Unternehmer klagen über weiterhin rückläufige Nachfrage nach ihren Produkten. Die schlechte Geschäftsentwicklung zwang die Unternehmer zu weiteren Kapazitätsanpassungen. 42 Prozent der Befragten mussten im letzten halben Jahr Personal abbauen und jeder zweite Betriebsinhaber hat auch bei den Investitionen kürzer treten müssen. Eine Trendwende in der Nahrungsmittelbranche scheint derzeit nicht in Sicht zu sein, wenngleich eine noch weitere Verschlechterung der Situation von den Unternehmern nicht erwartet wird. Aufgrund des weitgehend gesättigten Marktes in Deutschland ist der mengenmäßige Verbrauch von Backwaren seit Jahren stagnierend. Der Pro-Kopf-Verbrauch von Brot, Brötchen und verwandten Produkten liegt bei etwa 85 kg. 85 Prozent der Bundesbürger konsumieren täglich Brot und weitere 15 Prozent kaufen Brötchen oder Croissants. Die Bundesbürger liegen damit hinsichtlich ihres Verbrauchsniveaus an der Spitze der europäischen Länder, was sich auch in 2004 und 2005 voraussichtlich

nicht ändern wird. Gleichwohl wirkte sich die zurückhaltende Konsumneigung der Verbraucher negativ auf die Nachfrage nach handwerklich hergestellten Backwaren aus. Die Kunden selektieren stärker zwischen den verschiedenen Angebotsmöglichkeiten und haben mit vermehrter Hinwendung zu Billigangeboten ihre Ausgaben verringert. Bei steigenden Marktanteilen bieten der großflächige Lebensmitteleinzelhandel und Backstationen preisgünstige Aufback- und Tiefkühlbackwaren an, die im Vergleich zum Bäckereihandwerk gravierende Preisvorteile von bis zu 50 Prozent bieten.

Die mengenmäßige Nachfrage nach Fleisch und Fleischerzeugnissen hat im Jahr 2003 stabilisiert. Der Pro-Kopf-Verbrauch lag 2003 mit 60,8 kg über der 60 kg Marke und ist damit wieder auf dem Niveau von vor drei Jahren. Etwa die Hälfte des Fleischverzehr entfiel auf Wurstwaren und sonstige Fleischerzeugnisse wie z. B. Schinken. Nach Fleischarten dominiert Schweinefleisch mit einem Anteil von nahezu zwei Dritteln, mit großem Abstand folgen Geflügel (17,5 Prozent) sowie Rind- und Kalbfleisch mit einem Anteil von knapp 14 Prozent. Auch das Fleischerhandwerk wartet weiterhin auf Nachfrageimpulse. Von der Steuerreform konnten bisher keine entsprechenden Effekte auf den Konsum ausgehen, weil durch die Belastungen der Gesundheitsreform, Leistungskürzungen in anderen Bereichen und gestiegene Sozialabgaben die Entlastungswirkungen wieder aufgezehrt haben. Hinzukommt das gestiegene Sparsamkeitsverhalten der deutschen Verbraucher wegen weiter anhaltender Verunsicherung und Angst um ihre wirtschaftliche Zukunft. Eine Folge dieser Entwicklung ist der ungebrochene Discountboom. Der Zugewinn der Discounter auch bei Fleisch und Wurstwaren ging in erster Linie zu Lasten der handwerklichen Fleischereien, die durch weitere Preiszugeständnisse versuchten, ihre Marktanteile zu halten. Dies ging deutlich zu Lasten der Erträge in der Branche.

#### *Gesundheitshandwerke bilden das Schlusslicht im Konjunkturzug*

Von starken Umsatzeinbrüchen sind die Gesundheitsgewerbe betroffen. Bereits im ersten Halbjahr 2004 verringerte sich der Umsatz in dieser Branche um 13,7 Prozent nominal. Wobei vor allem die Augenoptiker sehr starke Umsatzeinbrüche (18,6 Prozent) hinnehmen mussten. Dieser Trend setzte sich bis zum Herbst fort. 68 Prozent der Unternehmen des Gesundheitsgewerbes waren von weiteren Umsatzeinbrüchen

betroffen. So hat sich die Stimmung in der Branche gegenüber dem Vorjahr weiter verschlechtert. Der Geschäftsklimaindex beträgt 47 Prozent. 56 Prozent der befragten Unternehmer bezeichnen ihre aktuelle Geschäftslage als schlecht und gut die Hälfte befürchtet eine weitere Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation in den kommenden Monaten. Der Nachfrageeinbruch in den Gesundheitshandwerken, insbesondere im Augentoptikerhandwerk ist einerseits auf die allgemeine Kaufzurückhaltung der Verbraucher zurückzuführen. Auf der anderen Seite aber hat es im Jahr 2003 erhebliche Vorzieheffekte gegeben, weil die Krankenkassen ab dem Januar 2004 keine Zuschüsse mehr für Sehhilfen geben. So wird das Jahr 2004 insbesondere im Augentoptikerhandwerk mit erheblichen Umsatzeinbrüchen abschließen. Möglicherweise könnte im Jahr 2005 wieder ein leichtes Umsatzplus erwartet werden.

#### *Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe hoffen auf bessere Geschäfte*

Die Konsumentenzurückhaltung spüren auch die Handwerke, die personenbezogene Dienstleistungen anbieten. Dies sind die Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Damen- und Herrenschneider, Fotografen, Textilreiniger und Kosmetiker. Die Branche leidet unter starken Umsatzeinbrüchen. 60 Prozent der Betriebe haben im vergangenen halben Jahr rückläufige Umsätze hinnehmen müssen. Die Stimmung in der Branche ist infolgedessen auf einem Tiefpunkt. Knapp die Hälfte der Betriebsinhaber sprechen von einer schlechten Geschäftslage. Nach Meinung der Unternehmer wird sich daran auch in den kommenden Monaten nur wenig ändern. 38 Prozent rechnen mit einer weiteren Verschlechterung der geschäftlichen Situation. Auch in der Gruppe der Handwerke für personenbezogene Dienstleistungen blieben Kapazitätsanpassungen unausweichlich. Knapp ein Viertel der befragten Betriebsinhaber musste im vergangenen halben Jahr noch einmal Personalanpassungen vornehmen. Die Unternehmen haben aber jetzt offensichtlich ihre optimale Betriebsgröße erreicht. Acht von zehn Betriebsinhabern planen keine weiteren personellen Veränderungen in den kommenden Monaten vorzunehmen.

## Tabellenanhang

Tabelle 1

**Branchenblatt Bauhauptgewerbe Herbst 2004**

Geschäftsklimaindex	60%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	14%	verbessern	11%				
	befriedigend	47%	gleichbleiben	47%				
	schlecht	39%	verschlechtern	42%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	12%	steigen	4%				
	gleichgeblieben	53%	gleichbleiben	64%				
	gesunken	35%	sinken	32%				
Unternehmen mit offenen Stellen	5%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	790				
			Auszubildende	100				
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	15%	steigen	8%				
	gleichgeblieben	42%	gleichbleiben	47%				
	gesunken	43%	sinken	45%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	21%	steigen	10%				
	gleichgeblieben	34%	gleichbleiben	47%				
	gesunken	45%	sinken	43%				
Auftragsreichweite	6,6 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	78%	12%	9%	14%	30%	21%	11%	3%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	13%	steigen	13%				
	gleichgeblieben	48%	gleichbleiben	56%				
	gesunken	39%	sinken	31%				
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	8%	steigen	4%				
	gleichgeblieben	45%	gleichbleiben	44%				
	gesunken	47%	sinken	52%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.	30.000 €				
Art der Investitionen								
	Erweiterung	16%						
	Rationalisierung	11%						
	Ersatz	73%						

Tabelle 2

**Branchenblatt Ausbaugewerbe Herbst 2004**

Geschäftsklimaindex	65%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	14%	verbessern	10%				
	befriedigend	50%	gleichbleiben	57%				
	schlecht	36%	verschlechtern	33%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	10%	steigen	3%				
	gleichgeblieben	63%	gleichbleiben	73%				
	gesunken	27%	sinken	24%				
Unternehmen mit offenen Stellen	4%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	820				
			Auszubildende	400				
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	14%	steigen	9%				
	gleichgeblieben	41%	gleichbleiben	50%				
	gesunken	45%	sinken	41%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	20%	steigen	13%				
	gleichgeblieben	38%	gleichbleiben	50%				
	gesunken	42%	sinken	37%				
Auftragsreichweite	5,2 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	78%	9%	13%	19%	25%	18%	12%	4%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	19%	steigen	20%				
	gleichgeblieben	52%	gleichbleiben	52%				
	gesunken	29%	sinken	28%				
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	10%	steigen	6%				
	gleichgeblieben	48%	gleichbleiben	47%				
	gesunken	42%	sinken	47%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen	ca.		15.000 €					
Art der Investitionen								
	Erweiterung	15%						
	Rationalisierung	11%						
	Ersatz	74%						

Tabelle 3

### Branchenblatt Handwerke für den gewerblichen Bedarf Herbst 2004

Geschäftsklimaindex	56%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gut	7%					verbessern	10%
	befriedigend	49%					gleichbleiben	45%
	schlecht	44%					verschlechtern	45%
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	9%					steigen	6%
	gleichgeblieben	54%					gleichbleiben	64%
	gesunken	37%					sinken	30%
Unternehmen mit offenen Stellen	6%							
Anzahl der offenen Stellen						Fachkräfte	400	
						Auszubildende	130	
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	10%					steigen	12%
	gleichgeblieben	30%					gleichbleiben	35%
	gesunken	60%					sinken	53%
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	12%					steigen	13%
	gleichgeblieben	29%					gleichbleiben	37%
	gesunken	59%					sinken	50%
Auftragsreichweite	5,7 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	73%	19%	14%	25%	16%	15%	11%	1%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	5%					steigen	11%
	gleichgeblieben	49%					gleichbleiben	43%
	gesunken	46%					sinken	46%
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Planung</i>	
	gestiegen	9%					steigen	3%
	gleichgeblieben	44%					gleichbleiben	52%
	gesunken	47%					sinken	45%
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen						ca.	27.000 €	
Art der Investitionen								
	Erweiterung						17%	
	Rationalisierung						16%	
	Ersatz						67%	

Tabelle 4

**Branchenblatt für das Kraftfahrzeuggewerbe Herbst 2004**

Geschäftsklimaindex	57%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>				<i>Erwartungen</i>			
	gut	5%			verbessern	3%		
	befriedigend	51%			gleichbleiben	54%		
	schlecht	44%			verschlechtern	43%		
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>				<i>Erwartungen</i>			
	gestiegen	9%			steigen	0%		
	gleichgeblieben	64%			gleichbleiben	73%		
	gesunken	27%			sinken	27%		
Unternehmen mit offenen Stellen	1%							
Anzahl der offenen Stellen				Fachkräfte	30			
				Auszubildende	0			
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>				<i>Erwartungen</i>			
	gestiegen	6%			steigen	7%		
	gleichgeblieben	42%			gleichbleiben	42%		
	gesunken	52%			sinken	51%		
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>				<i>Erwartungen</i>			
	gestiegen	9%			steigen	7%		
	gleichgeblieben	28%			gleichbleiben	47%		
	gesunken	63%			sinken	46%		
Auftragsreichweite	2,3 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	69%	20%	14%	29%	24%	11%	1%	1%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>				<i>Erwartungen</i>			
	gestiegen	33%			steigen	30%		
	gleichgeblieben	56%			gleichbleiben	56%		
	gesunken	11%			sinken	14%		
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>				<i>Planung</i>			
	gestiegen	14%			steigen	14%		
	gleichgeblieben	44%			gleichbleiben	29%		
	gesunken	42%			sinken	57%		
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen				ca.	27.000 €			
Art der Investitionen								
	Erweiterung	36%						
	Rationalisierung	13%						
	Ersatz	51%						

Tabelle 5

**Branchenblatt für das Nahrungsmittelgewerbe Herbst 2004**

Geschäftsklimaindex	49%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	1%	verbessern	16%				
	befriedigend	35%	gleichbleiben	46%				
	schlecht	64%	verschlechtern	38%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	3%	steigen	4%				
	gleichgeblieben	55%	gleichbleiben	61%				
	gesunken	42%	sinken	35%				
Unternehmen mit offenen Stellen	3%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	130				
			Auszubildende	100				
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	7%	steigen	12%				
	gleichgeblieben	17%	gleichbleiben	41%				
	gesunken	76%	sinken	47%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	5%	steigen	15%				
	gleichgeblieben	31%	gleichbleiben	37%				
	gesunken	64%	sinken	48%				
Auftragsreichweite	3,9 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	73%	12%	16%	30%	21%	16%	3%	2%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	8%	steigen	20%				
	gleichgeblieben	75%	gleichbleiben	65%				
	gesunken	17%	sinken	15%				
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	10%	steigen	10%				
	gleichgeblieben	43%	gleichbleiben	33%				
	gesunken	47%	sinken	57%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen	ca.		19.000 €					
Art der Investitionen								
	Erweiterung	10%						
	Rationalisierung	21%						
	Ersatz	69%						

Tabelle 6

**Branchenblatt für das Gesundheitsgewerbe Herbst 2004**

Geschäftsklimaindex	47%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	8%	verbessern	8%				
	befriedigend	36%	gleichbleiben	41%				
	schlecht	56%	verschlechtern	51%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	9%	steigen	0%				
	gleichgeblieben	61%	gleichbleiben	64%				
	gesunken	30%	sinken	36%				
Unternehmen mit offenen Stellen	2%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	0				
			Auszubildende	30				
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	10%	steigen	8%				
	gleichgeblieben	22%	gleichbleiben	29%				
	gesunken	68%	sinken	63%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	9%	steigen	8%				
	gleichgeblieben	27%	gleichbleiben	34%				
	gesunken	64%	sinken	58%				
Auftragsreichweite	2,9 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	66%	24%	27%	27%	13%	2%	5%	2%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	12%	steigen	19%				
	gleichgeblieben	63%	gleichbleiben	52%				
	gesunken	25%	sinken	29%				
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	15%	steigen	5%				
	gleichgeblieben	36%	gleichbleiben	36%				
	gesunken	49%	sinken	59%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen	ca.		12.000 €					
Art der Investitionen								
	Erweiterung	23%						
	Rationalisierung	18%						
	Ersatz	59%						

Tabelle 7

### Branchenblatt für das Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe Herbst 2004

Geschäftsklimaindex	57%									
Geschäftslage	<i>derzeit</i>							<i>Erwartungen</i>		
	gut	4%						verbessern	17%	
	befriedigend	48%						gleichbleiben	45%	
	schlecht	48%						verschlechtern	38%	
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>							<i>Erwartungen</i>		
	gestiegen	5%						steigen	3%	
	gleichgeblieben	69%						gleichbleiben	81%	
	gesunken	26%						sinken	16%	
Unternehmen mit offenen Stellen	4%									
Anzahl der offenen Stellen							Fachkräfte	230		
							Auszubildende	130		
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>							<i>Erwartungen</i>		
	gestiegen	6%						steigen	14%	
	gleichgeblieben	34%						gleichbleiben	43%	
	gesunken	60%						sinken	43%	
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>							<i>Erwartungen</i>		
	gestiegen	6%						steigen	17%	
	gleichgeblieben	39%						gleichbleiben	44%	
	gesunken	55%						sinken	39%	
Auftragsreichweite	3,9 Wochen									
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%		
	66%	21%	32%	25%	15%	5%	2%	0%		
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>							<i>Erwartungen</i>		
	gestiegen	13%						steigen	18%	
	gleichgeblieben	76%						gleichbleiben	73%	
	gesunken	11%						sinken	9%	
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>							<i>Planung</i>		
	gestiegen	12%						steigen	11%	
	gleichgeblieben	51%						gleichbleiben	47%	
	gesunken	37%						sinken	42%	
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen	ca.						9.000 €			
Art der Investitionen										
	Erweiterung		23%							
	Rationalisierung		14%							
	Ersatz		63%							

Tabelle 8

### Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Düsseldorf Herbst 2004

Geschäftsklimaindex	62%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gut	10%					verbessern	11%
	befriedigend	49%					gleichbleiben	53%
	schlecht	41%					verschlechtern	36%
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	8%					steigen	3%
	gleichgeblieben	63%					gleichbleiben	72%
	gesunken	29%					sinken	25%
Unternehmen mit offenen Stellen	4%							
Anzahl der offenen Stellen						Fachkräfte	560	
						Auszubildende	490	
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	10%					steigen	10%
	gleichgeblieben	39%					gleichbleiben	43%
	gesunken	51%					sinken	47%
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	12%					steigen	13%
	gleichgeblieben	38%					gleichbleiben	46%
	gesunken	50%					sinken	41%
Auftragsreichweite	4,9 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	73%	15%	18%	21%	20%	16%	9%	1%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	17%					steigen	20%
	gleichgeblieben	55%					gleichbleiben	54%
	gesunken	28%					sinken	26%
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Planung</i>	
	gestiegen	13%					steigen	7%
	gleichgeblieben	45%					gleichbleiben	45%
	gesunken	42%					sinken	48%
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen						ca.	23.000 €	
Art der Investitionen								
	Erweiterung						17%	
	Rationalisierung						14%	
	Ersatz						69%	

Tabelle 9

### Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Ruhrgebiet Herbst 2004

Geschäftsklimaindex	56%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gut	9%					verbessern	11%
	befriedigend	47%					gleichbleiben	46%
	schlecht	44%					verschlechtern	43%
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	9%					steigen	3%
	gleichgeblieben	60%					gleichbleiben	69%
	gesunken	31%					sinken	28%
Unternehmen mit offenen Stellen	3%							
Anzahl der offenen Stellen						Fachkräfte	890	
						Auszubildende	230	
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	11%					steigen	9%
	gleichgeblieben	35%					gleichbleiben	43%
	gesunken	54%					sinken	48%
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	14%					steigen	11%
	gleichgeblieben	33%					gleichbleiben	41%
	gesunken	53%					sinken	48%
Auftragsreichweite	5,3 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	74%	14%	15%	23%	22%	14%	9%	3%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	14%					steigen	15%
	gleichgeblieben	56%					gleichbleiben	55%
	gesunken	30%					sinken	30%
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Planung</i>	
	gestiegen	9%					steigen	6%
	gleichgeblieben	44%					gleichbleiben	40%
	gesunken	47%					sinken	54%
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen						ca.	19.000 €	
Art der Investitionen								
	Erweiterung						21%	
	Rationalisierung						13%	
	Ersatz						66%	

Tabelle 10

### Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Bergisches Land Herbst 2004

Geschäftsklimaindex	64%									
Geschäftslage	<i>derzeit</i>							<i>Erwartungen</i>		
	gut	10%							verbessern	14%
	befriedigend	51%							gleichbleiben	54%
	schlecht	39%							verschlechtern	32%
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>							<i>Erwartungen</i>		
	gestiegen	9%							steigen	6%
	gleichgeblieben	59%							gleichbleiben	73%
	gesunken	32%							sinken	21%
Unternehmen mit offenen Stellen	4%									
Anzahl der offenen Stellen							Fachkräfte	490		
							Auszubildende	100		
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>							<i>Erwartungen</i>		
	gestiegen	16%							steigen	15%
	gleichgeblieben	34%							gleichbleiben	49%
	gesunken	50%							sinken	36%
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>							<i>Erwartungen</i>		
	gestiegen	19%							steigen	17%
	gleichgeblieben	34%							gleichbleiben	47%
	gesunken	47%							sinken	36%
Auftragsreichweite	4,5 Wochen									
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%		
	74%	14%	15%	18%	29%	15%	7%	2%		
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>							<i>Erwartungen</i>		
	gestiegen	17%							steigen	21%
	gleichgeblieben	61%							gleichbleiben	56%
	gesunken	22%							sinken	23%
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>							<i>Planung</i>		
	gestiegen	13%							steigen	7%
	gleichgeblieben	52%							gleichbleiben	48%
	gesunken	35%							sinken	45%
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen							ca.	13.000 €		
Art der Investitionen										
	Erweiterung							14%		
	Rationalisierung							15%		
	Ersatz							71%		

Tabelle 11

### Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Linker Niederrhein Herbst 2004

Geschäftsklimaindex	58%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gut	12%					verbessern	9%
	befriedigend	44%					gleichbleiben	51%
	schlecht	44%					verschlechtern	40%
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	10%					steigen	2%
	gleichgeblieben	58%					gleichbleiben	67%
	gesunken	32%					sinken	31%
Unternehmen mit offenen Stellen	4%							
Anzahl der offenen Stellen						Fachkräfte	460	
						Auszubildende	70	
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	12%					steigen	8%
	gleichgeblieben	36%					gleichbleiben	46%
	gesunken	52%					sinken	46%
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	18%					steigen	10%
	gleichgeblieben	33%					gleichbleiben	47%
	gesunken	49%					sinken	43%
Auftragsreichweite	5,5 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	76%	12%	13%	22%	23%	16%	11%	3%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	14%					steigen	18%
	gleichgeblieben	54%					gleichbleiben	54%
	gesunken	32%					sinken	28%
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Planung</i>	
	gestiegen	6%					steigen	7%
	gleichgeblieben	46%					gleichbleiben	46%
	gesunken	48%					sinken	47%
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen						ca.	22.000 €	
Art der Investitionen								
	Erweiterung						16%	
	Rationalisierung						12%	
	Ersatz						72%	

## A. GEGENWÄRTIGE GESCHÄFTSLAGE

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Beschäftigte			Gesamtumsatz <i>gegenüber Frühjahr 2004</i>			Auftragsbestand			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Maurer und Betonbauer	10	43	47	10	49	41	11	41	48	17	32	51	12	43	45	8	40	52
Zimmerer	0	78	22	22	56	22	22	45	33	22	45	33	22	67	11	11	67	22
Dachdecker	27	54	19	17	62	21	17	52	31	27	40	33	20	55	25	10	54	36
Straßenbauer	5	30	65	10	35	55	15	25	60	20	30	50	0	40	60	5	30	65
Gerüstbauer	0	100	0	0	100	0	50	25	25	50	25	25	0	75	25	25	50	25
Bauhauptgewerbe insgesamt	14	47	39	12	53	35	15	42	43	21	34	45	13	48	39	8	45	47
Maler und Lackierer	15	49	36	8	65	27	25	26	49	31	29	40	16	56	28	12	40	48
Klempner	0	50	50	12	38	50	25	38	37	12	50	38	12	38	50	14	14	72
Installateur und Heizungsbauer	10	56	34	10	62	28	9	47	44	16	45	39	34	41	25	7	53	40
Elektrotechniker	17	47	36	13	59	28	10	47	43	13	34	53	21	50	29	10	47	43
Tischler	17	44	39	12	63	25	8	48	44	18	40	42	8	53	39	12	48	40
Raumausstatter	0	50	50	12	38	50	0	37	63	12	38	50	12	88	0	12	50	38
Glaser	17	50	33	0	83	17	31	15	54	15	39	46	16	61	23	15	46	39
Fliesen-, Platten-, Mosaikleger	21	50	29	7	79	14	29	50	21	36	36	28	0	79	21	0	77	23
Stukkateure	21	42	37	11	68	21	11	47	42	26	42	32	5	58	37	0	42	58
Ausbaugewerbe insgesamt	14	50	36	10	63	27	14	41	45	20	38	42	19	52	29	10	48	42

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

noch gegenwärtige Geschäftslage

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Beschäftigte			Gesamtumsatz <i>gegenüber Frühjahr 2004</i>			Auftragsbestand			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Feinwerkmechaniker	9	45	46	18	55	27	27	0	73	36	0	64	9	55	36	27	55	18
Elektromaschinenbauer	13	70	17	14	45	41	17	52	31	17	52	31	4	65	31	13	48	39
Landmaschinenmechaniker	0	75	25	25	50	25	0	25	75	0	25	75	0	25	75	0	50	50
Kälteanlagenbauer	0	33	67	0	83	17	17	17	66	17	17	66	0	67	33	0	50	50
Metallbauer	8	47	45	10	50	40	12	29	59	16	29	55	6	57	37	2	41	57
Gebäudereiniger	0	54	46	5	27	68	4	23	73	5	27	68	0	36	64	9	45	46
Informationstechniker	0	44	56	3	74	23	3	28	69	3	28	69	9	31	59	10	39	51
Schilder- und Licht- reklamehersteller	31	23	46	8	77	15	8	31	61	8	23	69	0	46	54	15	46	39
Handwerke für den gewerbli- chen Bedarf insgesamt	7	49	44	9	54	37	10	30	60	12	29	59	5	49	46	9	44	47
Karosserie-/Fahrzeugbauer	15	62	23	8	69	23	15	46	39	15	46	39	8	77	15	8	61	31
Kraftfahrzeugtechniker	4	47	49	7	64	29	4	40	56	7	23	70	39	51	10	16	39	45
Kraftfahrzeuggewerbe insges.	5	51	44	9	64	27	6	42	52	9	28	63	33	56	11	14	44	42
Bäcker	4	41	55	4	57	39	10	21	69	8	34	58	10	69	21	10	59	31
Konditoren	0	42	58	8	42	50	0	33	67	0	50	50	8	83	9	8	25	67
Fleischer	0	27	73	0	59	41	6	9	85	3	21	76	6	76	18	9	35	56
Nahrungsmittelgewerbe insgesamt																		

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

noch gegenwärtige Geschäftslage

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Beschäftigte			Gesamtumsatz gegenüber Frühjahr 2004			Auftragsbestand			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Augenoptiker	0	27	73	4	72	24	4	23	73	4	27	69	24	56	20	15	35	50
Zahntechniker	30	40	30	10	80	10	20	30	50	20	30	50	0	70	30	20	50	30
Hörgeräteakustiker	0	40	60	20	20	60	0	0	100	0	0	100	0	60	40	40	20	40
Orthopädieschuhmacher	0	100	0	0	33	67	0	67	33	0	67	33	0	50	50	50	50	0
Orthopädietechniker	6	38	56	13	47	40	13	13	74	7	29	64	6	69	25	0	27	73
<b>Gesundheitsgewerbe insgesamt</b>	<b>8</b>	<b>36</b>	<b>56</b>	<b>9</b>	<b>61</b>	<b>30</b>	<b>10</b>	<b>22</b>	<b>68</b>	<b>9</b>	<b>27</b>	<b>64</b>	<b>12</b>	<b>63</b>	<b>25</b>	<b>15</b>	<b>36</b>	<b>49</b>
Friseure	2	50	48	7	66	27	3	34	63	5	38	57	16	74	10	7	57	36
Schuhmacher	0	25	75	0	75	25	0	50	50	0	50	50	0	87	13	12	38	50
Uhrmacher	0	20	80	0	100	0	0	40	60	0	40	60	20	60	20	0	20	80
Damen-/Herrenschneider	15	46	39	8	77	15	15	23	62	8	38	54	23	69	8	33	33	34
Fotografen	8	42	50	0	55	45	8	17	75	8	33	59	0	75	25	17	50	33
Textilreiniger	0	100	0	0	100	0	100	0	0	100	0	0	0	100	0	100	0	0
Kosmetiker	0	86	14	0	60	40	14	57	29	0	57	43	0	100	0	17	67	16
<b>Personenbezogene Dienst- leistungsgewerbe insgesamt</b>	<b>4</b>	<b>48</b>	<b>48</b>	<b>5</b>	<b>69</b>	<b>26</b>	<b>6</b>	<b>34</b>	<b>60</b>	<b>6</b>	<b>39</b>	<b>55</b>	<b>13</b>	<b>76</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>51</b>	<b>37</b>
<b>Ausgewählte Handwerke insgesamt</b>	<b>10</b>	<b>47</b>	<b>43</b>	<b>9</b>	<b>60</b>	<b>31</b>	<b>12</b>	<b>36</b>	<b>52</b>	<b>15</b>	<b>35</b>	<b>50</b>	<b>15</b>	<b>56</b>	<b>29</b>	<b>10</b>	<b>46</b>	<b>44</b>

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

## B. ERWARTUNGEN UND PLÄNE BIS FRÜHJAHR 2005

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Zahl der Beschäftigten			Gesamtumsatz			Auftragseingang/ Nachfrage			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Maurer und Betonbauer	10	49	41	2	61	37	6	46	48	9	45	46	10	57	33	5	41	54
Zimmerer	0	78	22	0	56	44	0	78	22	0	78	22	11	56	33	0	11	89
Dachdecker	13	50	37	6	67	27	12	46	42	14	46	40	19	60	21	6	50	44
Straßenbauer	10	25	65	5	80	15	5	45	50	5	55	40	15	45	40	0	55	45
Gerüstbauer	50	25	25	25	75	0	50	25	25	50	0	50	0	75	25	0	50	50
Bauhauptgewerbe insgesamt	11	47	42	4	64	32	8	47	45	10	47	43	13	56	31	4	44	52
Maler und Lackierer	2	38	50	3	64	33	6	43	51	5	49	46	17	50	33	4	40	56
Klempner	12	38	50	12	63	25	12	25	63	12	38	50	0	50	50	12	38	50
Installateur und Heizungsbauer	11	55	34	1	74	25	8	52	40	14	51	35	34	42	24	4	48	48
Elektrotechniker	19	50	31	3	73	24	12	54	34	19	47	34	19	57	24	5	53	42
Tischler	9	66	25	5	78	17	14	51	35	18	53	29	8	59	33	14	41	45
Raumausstatter	0	50	50	0	63	37	0	38	62	0	63	37	50	50	0	14	14	72
Glaser	0	75	25	0	77	23	0	67	33	0	50	50	17	67	16	8	25	67
Fliesen-, Platten-, Mosaikleger	7	64	29	0	79	21	14	50	36	0	64	36	14	57	29	0	86	14
Stukkateure	5	69	26	0	89	11	5	58	37	11	42	47	5	53	42	0	47	53
Ausbaugewerbe insgesamt	10	57	33	3	73	24	9	50	41	13	50	37	20	52	28	6	47	47

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

noch Erwartungen und Pläne

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Zahl der Beschäftigten			Gesamtumsatz			Auftragseingang/ Nachfrage			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Feinwerkmechaniker	27	36	37	18	64	18	27	37	36	27	46	27	18	55	27	9	64	27
Elektromaschinenbauer	17	61	22	13	65	22	17	52	31	17	57	26	4	57	39	4	64	32
Landmaschinenmechaniker	0	0	100	0	50	50	0	25	75	0	0	100	25	0	75	0	50	50
Kälteanlagenbauer	0	33	67	0	67	33	0	17	83	0	17	83	0	67	33	0	33	67
Metallbauer	2	62	36	0	72	28	6	43	51	6	50	44	8	53	39	4	38	58
Gebäudereiniger	18	23	59	18	27	55	23	18	59	23	18	59	10	33	57	4	55	41
Informationstechniker	7	32	61	0	73	27	3	29	68	6	26	68	13	26	61	0	60	40
Schilder- und Licht- reklamehersteller	23	38	39	0	77	23	23	31	46	23	31	46	15	39	46	0	58	42
Handwerke für den gewerbli- chen Bedarf insgesamt	10	45	45	6	64	30	12	35	53	13	37	50	11	43	46	3	52	45
Karosserie-/Fahrzeugbauer	0	54	46	0	85	15	8	46	46	8	46	46	15	62	23	0	46	54
Kraftfahrzeugtechniker	2	54	44	0	70	30	5	42	53	5	48	47	33	55	12	16	25	59
Kraftfahrzeuggewerbe insges.	3	54	43	0	73	27	7	42	51	7	47	46	30	56	14	14	29	57
Bäcker	31	48	21	7	65	28	24	48	28	29	43	28	14	69	17	14	43	43
Konditoren	18	46	36	9	64	27	18	46	36	18	36	46	9	82	9	9	55	36
Fleischer	3	44	53	0	56	44	0	32	68	0	31	69	29	56	15	7	16	77
Nahrungsmittelgewerbe insgesamt	16	46	38	4	61	35	12	41	47	15	37	48	20	65	15	10	33	57

+ = "verbessern" bzw. ("steigen"); . = "gleichbleiben"; - = "verschlechtern" bzw. ("sinken")

noch Erwartungen und Pläne

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Zahl der Beschäftigten			Gesamtumsatz			Auftragseingang/ Nachfrage			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Augenoptiker	11	62	27	0	79	21	11	39	50	12	46	42	28	52	20	4	50	46
Zahntechniker	10	10	80	0	50	50	10	20	70	10	0	90	10	50	40	0	40	60
Hörgeräteakustiker	20	40	40	0	40	60	20	0	80	2	20	60	20	40	40	0	20	80
Orthopädieschuhmacher	0	50	50	0	50	50	0	50	50	0	50	50	0	50	50	0	50	50
Orthopädietechniker	0	25	75	0	60	40	0	25	75	0	38	62	13	56	31	12	13	75
<b>Gesundheitsgewerbe insgesamt</b>	<b>8</b>	<b>41</b>	<b>51</b>	<b>0</b>	<b>64</b>	<b>36</b>	<b>8</b>	<b>29</b>	<b>63</b>	<b>8</b>	<b>34</b>	<b>58</b>	<b>19</b>	<b>52</b>	<b>29</b>	<b>5</b>	<b>36</b>	<b>59</b>
Friseure	11	41	48	2	76	22	11	39	50	15	39	46	25	65	10	13	48	39
Schuhmacher	12	38	50	13	87	0	12	50	38	12	50	38	0	87	13	0	38	62
Uhrmacher	33	17	50	0	83	17	0	33	67	17	33	50	20	80	0	0	17	83
Damen-/Herrenschneider	23	62	15	0	92	8	31	46	23	23	46	31	8	92	0	10	80	10
Fotografen	25	58	17	8	75	17	17	33	50	17	42	41	0	75	25	17	25	58
Textilreiniger	0	100	0	0	100	0	0	100	0	0	100	0	0	100	0	0	100	0
Kosmetiker	29	57	14	0	100	0	14	86	0	29	71	0	29	71	0	14	57	29
<b>Personenbezogene Dienst- leistungsgewerbe insgesamt</b>	<b>17</b>	<b>45</b>	<b>38</b>	<b>3</b>	<b>81</b>	<b>16</b>	<b>14</b>	<b>43</b>	<b>43</b>	<b>17</b>	<b>44</b>	<b>39</b>	<b>18</b>	<b>73</b>	<b>9</b>	<b>11</b>	<b>47</b>	<b>42</b>
<b>Ausgewählte Handwerke insgesamt</b>	<b>11</b>	<b>50</b>	<b>39</b>	<b>3</b>	<b>70</b>	<b>27</b>	<b>10</b>	<b>44</b>	<b>46</b>	<b>12</b>	<b>45</b>	<b>43</b>	<b>18</b>	<b>54</b>	<b>28</b>	<b>7</b>	<b>44</b>	<b>49</b>

+ = "verbessern" bzw. ("steigen"); . = "gleichbleiben"; - = "verschlechtern" bzw. ("sinken")

Tabelle 14

### A. GEGENWÄRTIGE GESCHÄFTSLAGE

Wirtschaftsräume	Geschäftslage			Beschäftigte			Gesamtumsatz Gegenüber Frühjahr 2004			Auftragsbestand			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Düsseldorf	10	49	41	8	63	29	10	39	51	12	38	50	17	55	28	13	45	42
Ruhrgebiet	9	47	44	9	60	31	11	35	54	14	33	53	14	56	30	9	44	47
Bergisches Land	10	51	39	9	59	32	16	34	50	19	34	47	17	61	22	13	52	35
Linker Niederrhein	12	44	44	10	58	32	12	36	52	18	33	49	14	54	32	6	46	48

### B. ERWARTUNGEN UND PLÄNE BIS FRÜHJAHR 2005

Wirtschaftsräume	Geschäftslage			Zahl der Beschäftigten			Gesamtumsatz			Auftragseingang/ Nachfrage			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Düsseldorf	11	53	36	3	72	25	10	43	47	13	46	41	20	54	26	7	45	48
Ruhrgebiet	11	46	43	3	69	28	9	43	48	11	41	48	15	55	30	6	40	54
Bergisches Land	14	54	32	6	73	21	15	49	36	17	47	36	21	56	23	7	48	45
Linker Niederrhein	9	51	40	2	67	31	8	46	46	10	47	43	18	54	28	7	46	47

+ = "verbessern" bzw. ("steigen"); . = "gleichbleiben"; - = "verschlechtern" bzw. ("sinken")

## A. GEGENWÄRTIGE GESCHÄFTSLAGE

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Beschäftigte			Gesamtumsatz <i>gegenüber Frühjahr 2004</i>			Auftragsbestand			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Bauhauptgewerbe	14	47	39	12	53	35	15	42	43	21	34	45	13	48	39	8	45	47
Ausbaugewerbe	14	54	36	10	63	27	14	41	45	20	38	42	19	52	29	10	48	42
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	7	49	44	9	54	37	10	30	60	12	29	59	5	49	46	9	44	47
Kraftfahrzeuggewerbe	5	51	44	9	64	27	6	42	52	9	28	63	33	56	11	14	44	42
Nahrungsmittelgewerbe	1	35	64	3	55	42	7	17	76	5	31	64	8	75	17	10	43	47
Gesundheitsgewerbe	8	36	56	9	61	30	10	22	68	9	27	64	12	63	25	15	36	49
Personenbezogene Dienst- leistungsgewerbe	4	48	48	5	69	26	6	34	60	6	39	55	13	76	11	12	51	37
Ausgewählte Handwerke	10	47	43	9	60	31	12	36	52	15	35	50	15	56	29	10	46	44

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

## B. ERWARTUNGEN UND PLÄNE BIS FRÜHJAHR 2005

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Zahl der Beschäftigten			Gesamtumsatz			Auftragseingang/ Nachfrage			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Bauhauptgewerbe	11	47	42	4	64	32	8	47	45	10	47	43	13	56	31	4	44	52
Ausbaugewerbe	10	57	33	3	73	24	9	50	41	13	50	37	20	52	28	6	47	47
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	10	45	45	6	64	30	12	35	53	13	37	50	11	43	46	3	52	45
Kraftfahrzeuggewerbe	3	54	43	0	73	27	7	42	51	7	47	46	30	56	14	14	29	57
Nahrungsmittelgewerbe	16	46	38	4	61	35	12	41	47	15	37	48	20	65	15	10	33	57
Gesundheitsgewerbe	8	41	51	0	64	36	8	29	63	8	34	58	19	52	29	5	36	59
Personenbezogene Dienst- leistungsgewerbe	17	45	38	3	81	16	14	43	43	17	44	39	18	73	9	11	47	42
Ausgewählte Handwerke	11	50	39	3	70	27	10	44	46	12	45	43	18	54	28	7	44	49

+ = "verbessern" bzw. ("steigen"); . = "gleichbleiben"; - = "verschlechtern" bzw. ("sinken")

## Fragebogen

# Konjunkturumfrage Herbst 2004



Handwerkskammer

Düsseldorf

Abteilung III-6  
Postfach 10 27 55  
40018 Düsseldorf

☎ 0211 8795-361  
Fax 0211 8795-363

Sehr geehrte Damen und Herren,

für eine zuverlässige Beurteilung der Wirtschaftslage, die für handwerkspolitische Aussagen äußerst wichtig ist, bitten wir Sie um die Beantwortung einiger Fragen aus der Sicht Ihres Unternehmens.

Bitte senden Sie uns den ausgefüllten Fragebogen möglichst kurzfristig zurück, damit die notwendige Aktualität dieser Umfrage gewährleistet ist. Ihre Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt und dienen ausschließlich statistischen Zwecken.

Über die Umfrageergebnisse werden wir Sie im Internet unter unserer Adresse: [www.hwk-duesseldorf.de](http://www.hwk-duesseldorf.de) unterrichten.

Zu Ihrer Information übersenden wir Ihnen zusätzlich die Zusammenfassung der Ergebnisse unserer letzten Frühjahrs-Konjunkturumfrage.

Besten Dank für Ihre Mithilfe!

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre Handwerkskammer

## ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

1. Handwerk .....

2. Ort .....

3. Zahl der Beschäftigten:      Fachkräfte:       Hilfskräfte:       Auszubildende:   
*(bitte jeweils Anzahl angeben)*

## GEGENWÄRTIGE WIRTSCHAFTSLAGE

1. Wie beurteilen Sie derzeit die Geschäftslage Ihres Unternehmens?	gut	<input type="text"/>
	befriedigend	<input type="text"/>
	schlecht	<input type="text"/>

2. Wie hat sich die Zahl der Beschäftigten gegenüber dem Frühjahr 2004 verändert?	gestiegen	<input type="text"/>
	gleichgeblieben	<input type="text"/>
	gesunken	<input type="text"/>

2a. Haben Sie derzeit offene Stellen?	ja	<input type="text"/>
	nein	<input type="text"/>

Wenn ja, <u>wieviele</u> in welchen Bereichen?	Fachkräfte	<input type="text"/>
	Hilfskräfte	<input type="text"/>
	Auszubildende	<input type="text"/>

3. Wie hat sich der Gesamtumsatz gegenüber dem Frühjahr 2004 verändert?	gestiegen	<input type="text"/>
	gleichgeblieben	<input type="text"/>
	gesunken	<input type="text"/>

4. Wie hat sich der Auftragsbestand gegenüber dem Frühjahr 2004 verändert?	gestiegen	<input type="text"/>
	gleichgeblieben	<input type="text"/>
	gesunken	<input type="text"/>

**bitte wenden!**

5. Sind die Verkaufspreise gegenüber dem Frühjahr 2004	gestiegen gleichgeblieben gesunken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
6. Sind die Investitionen gegenüber dem Frühjahr 2004	gestiegen gleichgeblieben gesunken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
6a. Getätigte Investitionen seit Frühjahr 2004	ca.	<input type="text"/> €
6b. Art der Investitionen	Erweiterung Rationalisierung Ersatz	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

**ERWARTUNGEN UND PLÄNE BIS FRÜHJAHR 2005**

**ICH ERWARTE FÜR DIE KOMMENDEN MONATE  
VORAUSSICHTLICH FOLGENDE ENTWICKLUNGEN:**

7. Die allgemeine Geschäftslage wird sich	verbessern gleichbleiben verschlechtern	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																			
8. Die Zahl der Beschäftigten wird	steigen gleichbleiben sinken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																			
9. Der Umsatz wird	steigen gleichbleiben sinken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																			
10. Der Auftragseingang/die Nachfrage wird	steigen gleichbleiben sinken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																			
11. Die Verkaufspreise werden	steigen gleichbleiben sinken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																			
12. Die Investitionen werden	steigen gleichbleiben sinken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																			
13. Der Auftragsbestand reicht derzeit für	ca.	<input type="text"/> Wochen																			
14. Die Betriebsauslastung war im Durchschnitt des letzten halben Jahres	<table border="1"> <thead> <tr> <th>bis 50%</th> <th>bis 60%</th> <th>bis 70%</th> <th>bis 80%</th> <th>bis 90%</th> <th>bis 100%</th> <th>&gt;100%</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>							bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>100%	<input type="checkbox"/>						
bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>100%															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															

**Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!**

## Übersicht der bisher erschienenen Veröffentlichungen

**Ausgewählte Veröffentlichungen von 1979 bis 1995**

- 1/79 "Chancen und Hemmnisse der beruflichen Selbständigkeit"  
Ergebnisse einer Umfrage bei den Jungmeistern des Jahres 1978
- 3/79 "Die Sonderausbildungsstätte der Handwerkskammer Düsseldorf"  
Eine Chance für chancenlose Jugendliche
- 1/81 "Das Handwerk in der Stadtsanierung"
- 3/81 "Bereitschaft zur Selbständigkeit im Handwerk"  
Ergebnisse einer Umfrage bei den Jungmeistern des Jahres 1980
- 2/82 "Planung und Errichtung von Gewerbehöfen" - Eine Bestandsaufnahme  
der Gewerbehöfe in Düsseldorf, Krefeld und Wuppertal
- 1/83 "Betriebsnachfolge - ein Problem für das Handwerk?"  
Eine Untersuchung bei 1.300 Betriebsinhabern über 60 Jahre im Bezirk  
der Handwerkskammer Düsseldorf
- 2/84 "Wie konsumentennah ist das Handwerk?"  
Versorgungsdichte mit handwerklichen Leistungen im Regierungsbezirk  
Düsseldorf
- 1/85 "Öffentliche Existenzgründungsförderung auf dem Prüfstand"  
Eine kritische Analyse aus der Sicht des Handwerks
- 3/85 "Selbstverwaltung als Grundlage für ein prosperierendes Handwerk in  
einem freiheitlichen Staat"  
- Feierstunde aus Anlaß der 85. Wiederkehr des Gründungstages der  
Handwerkskammer Düsseldorf am 12. Juli 1985 -
- 1/86 "Unternehmernachwuchs im Handwerk"  
Eine Untersuchung bei Jungmeistern des Jahres 1985
- 3/86 "Technischer Wandel im Handwerk"
- 2/87 "Weiterbildung im Handwerk"  
Ergebnis einer Umfrage zur Fort- und Weiterbildung bei Handwerks-  
betrieben im Kammerbezirk Düsseldorf
- 3/87 "UMWELTSCHUTZ - Ein Thema für Handwerker"
- 2/88 "Marketing im Handwerk"  
Ergebnisse einer Umfrage bei Handwerksbetrieben im Kammerbezirk  
Düsseldorf

- 5/88 "EG-Informationseminar"  
Dokumentation des EG-Seminars der Handwerkskammer Düsseldorf vom 29. Juni 1988
- 1/89 "Chancen und Risiken des Handwerks in einem vereinigten Europa"  
Dokumentation eines EG-Informationseminars am 16.09.1988 in Tours
- 2/90 "Standortanalyse der Handwerksbetriebe in Essen"
- 3/90 "Informationsforum Handwerk Bundesrepublik Deutschland"  
Dokumentation des Informationsforums der Handwerkskammer Düsseldorf vom 27. Februar 1990
- 5/90 "Unternehmerinnen im Handwerk"  
Eine empirische Untersuchung bei 1.100 Handwerksunternehmerinnen im Regierungsbezirk Düsseldorf im Jahre 1989
- 1/91 "EDV im Handwerk"
- 2/91 "Karriere im Handwerk"  
Eine Untersuchung bei den Jungmeistern des Jahres 1990
- 3/91 "Zur Grundstückssituation des Handwerks in Wuppertal"  
Ergebnisse einer Befragung 1989/90
- 4/91 "Umweltschutz im Handwerk"  
Ergebnisse einer Betriebsbefragung im Handwerkskammerbezirk
- 5/91 "Fünf Jahre nach der Meisterprüfung"
- 7/91 "Das Handwerk in Leipzig"
- 9/91 "Das Handwerk im europäischen Binnenmarkt"
- 1/92 "Standortprobleme der Düsseldorfer Handwerksbetriebe"
- 4/92 "Regionalisierte Absatzstrukturen im Handwerk"
- 1/93 "Grundstückssituation der Handwerksbetriebe im Kreis Mettmann"
- 3/93 "Wohlstand durch Eigenverantwortung - Kleine und mittlere Unternehmen als Rückgrat der Wirtschaft in Moskau"
- 1/94 "Zur Selbständigenlücke im Handwerk"
- 1/95 "Grundstückssituation der Handwerksbetriebe in Duisburg"

### Veröffentlichungen ab 1996

- 1/96 "Wohlstand durch Eigenverantwortung - Kleine und mittlere Unternehmen als Rückgrat der Wirtschaft in Moskau" (2. überarbeitete Auflage der Ausgabe 3/93)
- 2/96 "Der Beitrag des Handwerks zur beruflichen Integration ausländischer Mitbürger"
- 3/96 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 1996
- 4/96 "Handwerk in Zahlen '96"
- 5/96 "Lagebericht Handwerk" Herbst 1996
- 1/97 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 1997
- 2/97 "Handwerk in Zahlen '97"
- 3/97 "Europäische Konferenz: Betriebsübergabe in der Praxis"
- 4/97 "Lagebericht Handwerk" Herbst 1997
- 1/98 "Facility-Management - Gefahr für das Handwerk?"
- 2/98 "Handwerk in Rußland" Die Rolle regionaler ökonomischer Selbstverwaltungsorganisationen/Kammern bei der Entwicklung des Handwerks Rußlands
- 3/98 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 1998
- 4/98 "Handwerk in Zahlen '98"
- 5/98 "Lagebericht Handwerk" Herbst 1998
- 1/99 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 1999
- 2/99 "Gesundes Handwerk in Nordrhein-Westfalen"
- 3/99 "Handwerk in Zahlen '99"
- 4/99 "Neue Informations- und Kommunikationstechniken im Handwerk"
- 5/99 "Lagebericht Handwerk" Herbst 1999
- 1/00 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 2000
- 2/00 "Handwerk in Zahlen 2000"
- 3/00 "Lagebericht Handwerk" Herbst 2000

- 1/01 "Kammern der Zukunft oder Zukunft ohne Kammern?"
- 2/01 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 2001
- 3/01 "Handwerk in Zahlen 2001"
- 4/01 "Zur Arbeitsmarktsituation des Handwerks im Kammerbezirk Düsseldorf im Herbst 2001"
- 5/01 "Lagebericht Handwerk" Herbst 2001
- 1/02 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 2002
- 2/02 "Ausländer – Stütze des Handwerks"  
Die berufliche Integration ausländischer Mitbürger in das Handwerk
- 3/02 "Handwerk in Zahlen 2002"
- 4/02 "e-Learning im Handwerk"  
Beispiele – Chancen - Perspektiven
- 5/02 "Lagebericht Handwerk" Herbst 2002
- 1/03 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 2003
- 2/03 "Die Novellierung der Handwerksordnung –  
Anschlag auf die Qualifikationskultur des Handwerks?!"
- 3/03 "Handwerk in Zahlen 2003"
- 4/03 "Lagebericht Handwerk" Herbst 2003
- 5/03 "Man muss Zuversicht pflanzen – auch bei jungen Menschen –"  
Ausbildung – Hauptaufgabe einer demokratischen Gesellschaft
- 6/03 "Wissenschaftliches Symposium"  
Im Gedenken an den Innovationsforscher Professor Dr. Erich Staudt
- 1/04 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 2004
- 2/04 "Handwerk in Zahlen 2004"
- 3/04 "Schwarzarbeit"  
- Moralische und wirtschaftliche Erosion oder Ventil für Leistungsträger?  
-
- 4/04 "Wer umgelegt worden ist, kann nicht mehr ausbilden"  
Ausbildung – eine gesellschaftspolitische Herausforderung
- 5/04 "Lagebericht Handwerk" Herbst 2004